

Das ABC der Kanzlei Gründung – Erfolgreich trotz wachsender Konkurrenz

Anschließend an den Beitrag in Heft 3/2004, S. 120 ff, der sich mit den Arbeitsabläufen, Zeitmanagement, Personaleinsatz und dem Gebührenmanagement befasst hat, informiert Sie der heutige Beitrag über den Einsatz von EDV und dem Nutzen von anwaltspezifischer Software.

War vor 25 Jahren noch die IBM-Kugelpopf-Schreibmaschine Standard, so hat sich seither das Bild in den meisten Kanzleien gewandelt, Schreibmaschinen sind zum Großteil durch PC ersetzt. Dennoch nutzen auch heutzutage viele Anwender den PC kaum zu mehr als zur Textverarbeitung und zur Datenerfassung.

Über die Vereinfachung von Arbeitsabläufen hinaus kann die EDV auch zur Datenanalyse, für betriebswirtschaftliche Auswertungen und für Marketingmaßnahmen eingesetzt werden.

Anwaltspezifische Software bietet zusätzlich die Möglichkeit, verschiedene Anwendungen integriert zu nutzen und dadurch Synergieeffekte zu schaffen.

Einsatz von EDV?

Die Antwort lautet: Ja.

In vielen alteingesessenen Kanzleien wird nach dem Motto „Gürtel und Hosenträger“ neben dem EDV-Einsatz zusätzlich ein manuelles Prozessregister geführt, werden für Termine und Wiedervorlagen separate Kalender eingesetzt und Buchungsvorgänge in der Handakte erfasst. Damit wird der Vorteil von EDV ins Gegenteil verkehrt. Eine funktionierende Datensicherung vorausgesetzt, kann auf eine zusätzliche manuelle Erfassung verzichtet werden.

Einsatz von anwaltsspezifischer Software?

Die Antwort lautet: Es kommt darauf an.

Wer überwiegend beratend tätig ist, Vergütungsvereinbarungen schließt und mit der Office-Familie Word, Excel, Outlook und Access arbeitet, der verzichtet häufig auf integrierte Anwaltssoftware, da ein Zusatznutzen nicht immer gewährleistet ist. Auch der Strafrechtler benötigt selten die überwiegend auf zivilrechtliche Kanzleien ausgerichtete „klassische Anwaltssoftware“, die zunächst die Arbeitsabläufe der Kanzleimitarbeiter erleichtert.

Welchen Nutzen kann eine anwaltsspezifische Software für den Anwalt bieten?

Schneller Informationszugriff, betriebswirtschaftliche Analysen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen für das einzelne Mandat sind neben statistischen Auswertungen und gezielten Nachfassaktionen zur Generierung weiteren Beratungsbedarfs gute Einsatzmöglichkeiten für den Rechtsanwalt.

Welche Anwaltssoftware ist die richtige?

Es gibt eine Vielzahl von Anbietern. Von Freeware aus dem Internet über „klassische Anwaltssoftware“ bis zur Individualsoftware für Großkanzleien reicht die Palette. Der Berufseinsteiger wird mit Starterpaketen und Junior-Varianten gelockt.

Wichtig ist, für die eigenen Bedürfnisse zunächst eine Checkliste zu erstellen, um das Anforderungsprofil abzustecken. Es hat sich bewährt, in drei verschiedenen Prioritätsstufen (Rot = Musskriterium, Blau = Sollkriterium, Grün = Kannkriterium) seine individuellen Anforderungen festzulegen. Die Nichterfüllung eines Rot-Kriteriums (=K.O.-Kriterium) führt zum Ausschluss. Beispiel: Sie wollen Ihre Termine elektronisch verwalten und hierzu Ihren PDA nutzen. Verfügt die Software über eine Schnittstelle zur automatischen Synchronisation?

Ein Muster für eine Checkliste finden Sie

im Internet unter www.forum-anwaltssoftware.de

Neben den Nutzungsmöglichkeiten, der Bedienerfreundlichkeit und der Hilfestellung bei Problemen sind die Anschaffungs- und Folgekosten entscheidende Kriterien für die Auswahl von anwaltsspezifischer Software.

Eine vom Anschaffungspreis niedrige oder sogar kostenfreie Software kann sich im nach hinein als teure Investition erweisen.

Hierzu JOHN RUSKIN, engl. Sozialreformer (1819 – 1900):

„Es ist unklug, zu viel zu bezahlen, aber es ist noch schlechter, zu wenig zu bezahlen. Wenn Sie zu viel bezahlen, verlieren Sie etwas Geld, das ist alles. Wenn Sie dagegen zu wenig bezahlen, verlieren Sie manchmal alles, da der gekaufte Gegenstand die ihm zugeordnete Aufgabe nicht erfüllen kann. Das Gesetz der Wirtschaft verbietet es, für wenig Geld viel Wert zu erhalten. Nehmen Sie das niedrigste Angebot an, müssen Sie für das Risiko, das Sie eingehen, etwas hinzurechnen. Und wenn Sie das tun, dann haben Sie auch genug Geld, um für etwas Besseres zu bezahlen.“

In diesem Zusammenhang aus einer Mailingliste die Anmerkungen eines Rechtsanwalts zum Thema „Suche preiswerte Anwaltssoftware“:

„Hier möchte ich von meiner leidvollen Erfahrung berichten. Zunächst die Stichwörter, die mich zu diesem Posting verleiten ließen. „nicht leisten“, „Anschaffungskosten“, „Folgekosten“, den Zitat von Ruskin insgesamt, der für mich leider etwas spät kommt. Um verständlich zu werden, will ich ganz kurz mich vorstellen. Ich bin jetzt im 7. Jahr nach meiner Zulassung, nachdem ich normal und erfolgreich startete und nach einigen Hochs und Tiefs bin ich dabei mich neu zu positionieren. Zunächst dachte ich auch, Kanzleisoftware? Zu teuer! Ich komme mit Word und Serienbrieffunktion gut klar. Ich kam auch gut klar – bis ich auf ein mal einen größeren Schwung an Aufträgen bekam. Inzwischen habe ich drei

Kanzleiprogramme kennen gelernt. ... Von den selbst gebastelten Programmen halte ich nicht so viel, wenn man sie außerhalb der eigenen Kanzlei verwenden will. Allerdings wie jedes Programm ist dies auch eine Frage der persönlichen Neigung.“

Im Klartext: „Die richtige“ Anwaltssoftware für jeden gibt es nicht. Das fehlerfreie, alles abdeckende Programm ist auch nach langjähriger Entwicklung ein Wunschtraum, daher konnte man auch auf dem diesjährigen Anwaltstag in Hamburg Anwaltssoftwarehersteller neu entdecken, die Programme, welche für die eigenen Kanzleibedürfnisse entwickelt wurden, dem Markt zur Verfügung stellen.

„Bananensoftware“ (reift beim Kunden) ist auch heutzutage leider eher die Regel denn die Ausnahme.

Wie wähle ich die für mich richtige Anwaltssoftware aus?

Nach der Festlegung Ihrer Kriterien vergleichen Sie, welche Anbieter in Frage kommen. Prüfen Sie zunächst die Nutzungsmöglichkeiten und die Bedienerfreundlichkeit des Programms. Welcher „User-Typ“ sind Sie? Welche Änderungen können Sie selbst vornehmen, wo ist der Hersteller gefragt? Erschließt sich die Bedienung intuitiv, ist eine intensive Einweisung erforderlich? Wie oft müssen Sie klicken, um ein bestimmtes Fenster zu öffnen?

Nutzen Sie eine für Ihren Arbeitsalltag typische Akte und spielen Sie die Arbeitsabläufe mit Aktenanlage, Adressverwaltung, Verfassen von Briefen, Schreiben von Rechnungen, Verbuchen von Zahlungen und Suchen von Informationen mit den in Ihre engere Wahl kommenden Programmen durch. Bei integrierten Programmen findet hier eine intensive Verknüpfung der einzelnen Module statt.

Die Buchhaltung sollte nicht dem Steuerberater überlassen bleiben, ein aktueller Finanzstatus bildet die Grundlage des Mahnwesens für eigene Forderungen. Der Zahlungsverkehr kann kostengünstig elektronisch abgewickelt werden.

Welche Informationen bietet Ihre favorisierte Software, wenn es um statistische Auswertungen geht? Wie viele Mandanten machen mit wie vielen Akten in welchen Rechtsgebieten welchen Umsatz? Welcher Zeitaufwand steht dem gegenüber? Können Sie beliebige Mandantengruppen selektieren und für die Mandantenpflege nutzen? Erhalten Sie Informationen über den Nutzen von aufgewandten Werbemaßnahmen?

Sie sehen, es gibt eine Vielzahl von individuellen Kriterien, die mitentscheidend für die Auswahl einer Anwaltssoftware sind.

Investitions- und Folgekosten

Wenn Sie Ihre Favoriten bei den Nutzungsmöglichkeiten und der Bedienerfreundlichkeit gefunden haben, betrachten Sie als nächstes die Investitions- und Folgekosten.

Vergleichen Sie neben dem reinen Kaufpreis die Kosten für Installation, Einrichtung von Briefkopfvorlagen, Buchhaltung, Statistiken, Datensicherung, ggf. Integration von Internet und e-Mail, Sicherheitsvorkehrungen hierzu (Firewall, Virens Scanner), Telefonintegration, Dokumentenmanagement (elektronische Akte) und Schulung. Kommt Hard- und Software aus einer Hand oder von verschiedenen Anbietern, die sich bei Problemen gerne den „schwarzen Peter“ gegenseitig zuschieben? Wie viele Arbeitsplätze und Lizenzen sind erforderlich? Hier verfolgen die Anbieter unterschiedliche Philosophien: Vom gleichen Preis für jeden Arbeitsplatz über eine Staffelung je nach Anzahl der Arbeitsplätze bis zu einem Preis für beliebige Arbeitsplätze ist alles möglich. Achten Sie darauf, welche weiteren Kosten entstehen, wenn Sie später expandieren und zusätzliche Arbeitsplätze benötigen.

Sofern Sie bereits ein Anwaltsprogramm einsetzen und umsteigen wollen, sind die Kosten für die Datenübernahme, d.h. Konvertierung in das neue Programm zu berücksichtigen. Manchmal ist es allerdings besser, einen Umstieg manuell vorzunehmen, da die alte Datenqualität oft zu wünschen übrig lässt.

Hier ist ein „Großreinemachen“ die bessere Alternative.

Benötigen Sie eine Hotline? Wann ist diese erreichbar? Wird Ihnen im Bedarfsfall weitergeholfen? Hier scheiden sich ebenfalls die Geister. Fakt ist: Programmfehler müssen schnellstens beseitigt werden. Welche Antwortzeiten garantiert der Anbieter? Müssen zusätzliche Premium-Hotlines bezahlt werden? Vergleichen Sie die Kosten für die Softwarepflege und rechnen Sie diese für den Nutzungszeitraum hoch.

So erweist sich das aufgrund des niedrigen Kaufpreises angeblich billige Anwaltsprogramm durch hohe Softwarepflegekosten als insgesamt teuer. Beinhalten Softwareupdates auch Programmweiterentwicklungen (vgl. Bananensoftware) oder vielfach meist Fehlerbehebungen?

Sind Miete oder Leasing eine Alternative?

Um eine Entscheidung für eine Anwaltssoftware zu erleichtern, werden auch Miet- oder Leasingmöglichkeiten angeboten. Betrachten Sie auch hier die Folgekosten, um die richtige Wahl zu treffen. Abgesehen von der rechtlichen Unterscheidung fallen bei Miete oder Leasing für die Nutzung des Produkts permanente Kosten an, die auf Dauer die Kosten des Kaufs übersteigen. Überwiegen nicht andere Gründe, so sind diese Varianten aus finanziellen Überlegungen eine teure Alternative.

ASP-Software

Eine Nutzungsvariante über das Internet ist ASP-Software. Auch in diesem Bereich bieten Softwarehersteller Lösungen für die Anwaltskanzlei. Unabhängiger Zugriff über das Internet von überall auf die Akte, ggf. Einrichtung von geschützten Bereichen für die Mandanten, geringe Hardwareanforderungen, zentrale Sicherheitslösungen für Datenzugriff und Datensicherung, Aktualität der Software, diese Argumente führen die Befürworter ins Feld, während die Skeptiker Bedenken bezüglich der Datensicherheit und Verschwiegenheit, der Erreichbarkeit und Ausfallsicherheit anmelden. Neben diesen Argumenten sind

auch bei diesen externen Varianten die Investitions- und Folgekosten unter die Lupe zu nehmen.

Fazit

Ist der LKW das richtige Transportmittel oder das Cabrio? Welches Ziel wollen Sie erreichen?

Wenn Sie sich für Anwaltssoftware entscheiden, nutzen Sie alle Vorteile, die moderne Software Ihnen bietet. Passen Sie die Software Ihren Arbeitsabläufen an, nicht umgekehrt. Wägen Sie ab, ob mögliche Zusatznutzen für Sie notwendig sind, dann finden Sie auch Ihre richtige Software.

Nutzen Sie die Software, um Ihren Mandanten schnellen und guten Service zu bieten. Wie Ihnen die Umsetzung am besten gelingt und worauf Sie beim Umgang mit Mandanten achten sollten, erfahren Sie im Folgebeitrag.

Für Ihre Fragen steht Ihnen gerne Ilona Cosack, ABC AnwaltsBeratung Cosack, kostenlose Servicrufnummer: 0800 ABC ANWALT = 0800 222 269258, „<http://www.abc-anwalt.de>“ www.abc-anwalt.de, zur Verfügung.